

Wien, am Sonntag, den 4. Juli 1926

Empfang von Vertretern des österreichischen Sportfestes im Rathaus. Heute abends empfing Bürgermeister Seitz im Rathaus eine grössere Zahl von Abgesandten des österreichischen Sportfestes. Es waren auch Gäste aus Fännland, der Schweiz, Lettland, Deutschland, Ungarn u. s. w. anwesend.

Bürgermeister Seitz begrüsst die Gäste als Bürgermeister und Landeshauptmann auf das herzlichste. Die Stadt Wien ist eine deutsche Stadt, seit Jahrhunderten und wird es immer bleiben. Sie ist aber auch eine internationale Stadt im besten Sinne des Wortes, vorbestimmt durch ihre Geschichte und durch ihre Lage. Wer immer als Gast nach Wien kommt, ist uns stets herzlich willkommen. Wir wissen auch aus der Geschichte, dass bei allen grossen internationalen Bewegungen Wiener Träger und Stützen waren. Ich erinnere an die grosse bürgerliche Friedensbewegung und nenne nur die Namen Berta Suttner und Alfred Fried. Die grosse Weltbewegung des internationalen Sozialismus ward unter anderem getragen von unserem, unvergesslichen Viktor Adler (Zustimmung)

Wir freuen uns so viele Gäste aus allen Ländern begrüssen zu können, Männer und Frauen aller Sprachen und Zungen. Man hat einmal ein böses Wort über Wien in die Welt gerufen: Die tote Stadt! Aber das hat nur kurze Zeit gedauert. Im Jahre 1919 hat man das arbeitende Volk von Wien zum Aufbau dieser Stadt aufgerufen. Dieser historischen Aufgabe hat sich das Volk gewachsen gezeigt, es hat die Männer seines Vertrauens zur Verwaltung der Stadt berufen und sie beauftragt aufzubauen, der Interesse der arbeitenden Menschen gemäss.

Es ist die Arbeit eines zielstrebenden Sozialismus auf dem Gebiet der Wohnkultur, der öffentlichen Fürsorge, auf dem Gebiet der Schule, auf allen, wo es gilt die Menschen nach der furchtbaren Zeit des Krieges wieder aufzurichten, sie zu glücklichen, gesünderen Menschen zu machen. Da war es auch selbstverständlich, dass die Gemeinde der körperlichen Ertüchtigung des Volkes ihr besonderes Augenmerk zuwendet, dem Turnen, dem Schwimmen, kurz dem Sport in allen seinen Formen. Die Sportförderung war bei uns nicht eine Folge des Krieges, wie sonst, sondern ein Ausfluss eines starken, eisernen Willens. Wenn wir die philosophischen, pädagogischen, medizinischen Systeme aller Jahrhunderte überblicken, taucht immer wieder der Gedanke auf von der Notwendigkeit körperlicher Ertüchtigung. Auch Ihre Veranstaltung dient dem edlen Zweck. Die Stadt Wien freut sich, dass Sie Ihr Fest hier veranstalten. Sie sind uns liebe Gäste und ich hätte am liebsten alle, die zu diesem Fest gekommen sind, eingeladen. So freue ich mich wenigstens eine grosse Zahl von Vertretern hier zu begrüssen zu können. Ihrem Fest die besten Wünsche der Stadt, ein gutes Gelingen!

Auf diese Ansprache des Bürgermeisters erwiderte Abgeordneter Dr. Deutsch namens der Gäste: Wir wissen, sagte er, wie sehr die Gemeinde die Bestrebungen der Sportler unterstützt hat. Wir sagen der Gemeinde dafür auch heute herzlichen Dank. Aber wir begnügen uns nicht damit Dank zu sagen; wir Sportler sind nicht bescheiden, wir melden uns gleich heute an um die künftige Unterstützung. Wir hoffen, dass die Gemeinde nicht bei dem stehen bleiben wird, was sie bisher für den Sport geleistet hat, sondern wir hoffen und wir wissen es auch, dass die Gemeinde uns auch künftighin unterstützen wird.

Nach diesen Ansprachen blieben die Gäste noch längere Zeit beisammen.